

Modautaler Mundartwanderweg

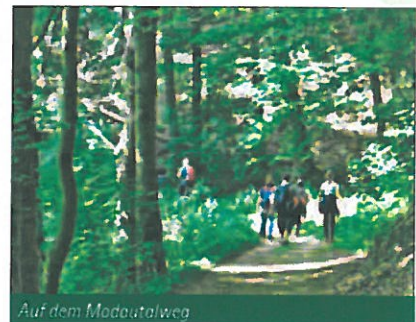
Eine Wanderung von Neunkirchen nach Ernsthofen



Marktplatz in Neunkirchen



Der „höchstgelegene“ Apfelbaum



Auf dem Modautalweg

Den Mundartwanderweg haben Fritz Ehme von den Mundartfreunden Südhessen mit Franz Zoth und Manfred Hering vom Odenwaldklub entlang des schon bestehenden Qualitäts-Wanderweges M, dem Modautaler Uferweg, eingerichtet. Dieser attraktive Streckenwanderweg führt auf 12 km durch schöne Wälder und idyllische Bach-Auen entlang der Modau.

Unterwegs wurden sieben Infotafeln mit QR-Code angebracht, die es ermöglichen, Informationen, Lieder, Gedichte und den „Sprachkurse“ mit dem Smartphone abzurufen.

Der Wanderweg beginnt in Neunkirchen an der Bushaltestelle Heilquelle. Nach wenigen Schritten gelangen wir zum Marktplatz und sehen im Schatten des Lindenbaums die Büste des ehemaligen Darmstädter Oberbürgermeisters und OWK-Vorsitzenden Albrecht Ohly (1828-1891). Die Pfarrkirche Cosmas und Damian wurde nach den Plänen des Ober-Ramstädter Pfarrers Johannes Konrad Lichtenberg, dem Vater des Physikers, Naturforschers und Mathematikers Georg Christoph Lichtenberg, erbaut. Die offene Tür der Kirche lädt zum Besuch und zur Andacht ein. Außen an der Kirchhofsmauer finden wir am Wegweiser die erste Station des Mundartwanderwegs. Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone ein und Bürgermeister Jörg Lautenschläger von der Gemeinde Modautal wird Sie im Modautaler Dialekt begrüßen, Pfarrer Ottmar Arnd erzählt Wissenswertes zur Kirche und nach dem 1. Kurzlehrgang in Modautaler Mundart werden Sie mit dem Lied „Mehr sinn all vum Ourewoald“ auf den Weg hinauf zum höchst gelegenen Apfelbaum im Odenwald

geschickt. Von hier oben bietet sich den Wanderern bei gutem Wetter ein herrlicher Ausblick über den Odenwald bis nach Frankfurt. Und wie sollte es anders sein, an der Station 2 erfahren wir Interessantes über die Früchte des „Äbbelbaams“ und was alles daraus gemacht werden kann.

Auf dem Weg zur Quelle der Modau tauchen wir nun in den nahen Wald ein und hören an der Station 3 das Gedicht von der Modau auf ihrem Weg zum Rhein und während der Rast auf der Bank oberhalb der Quelle lassen wir uns mit dem „Ourewäller Bauernblues“ in Schwung bringen. Durch den dichten Wald und über blühende Wiesen führt uns der Weg zum Rathaus in Brandau, dem Verwaltungssitz der aus 11 Dörfern bestehenden Gemeinde Modautal. An Station 4 wird uns der „Brenner“ Dialekt näher gebracht.

Vom Rathaus wandern wir auf der Odenwaldstraße hinauf, biegen in die Straße „Am Mühlberg“ ein und erreichen durch die meist offene Landschaft den Ortsteil Hoxhohl. Am Rastplatz finden wir die Station 5, die uns über das kleine Dorf informiert.

Der Wanderweg führt entlang der Modau zu den letzten Häusern, an denen wir in den Wald einbiegen und neben der Modau nach Ernsthofen wandern. An der Station 6, der Ahlheimruhe, erfahren wir, dass der Buchstabe ü wie i bzw. wie ein lang gezogenes ie ausgesprochen wird.

Nun ist es nicht mehr weit bis zur letzten Station, an der wir Interessantes über Ernsthofen erfahren und hören, was „Ludwigs Buwe“ von der unerfüllten Sehnsucht eines armen Burschen zur Scholze Gret zu singen haben.

Heiko Schwedler

Literatur:

Freizeitkarte 1:20.000, Blatt 2 „Nördlicher Vorderer Odenwald“
Bestellung: www.odenwaldklub.de

Wanderstrecke:

Start an der Heilquelle in Neunkirchen auf dem Modautaler Uferweg nach Modautal-Ernsthofen. Strecke: 12 km
gebabel-suedhessen.de/wanderweg

Anreise: Mit dem Bus Mo 2 vom Bahnhof Reinheim nach Neunkirchen. Zurück ab Ernsthofen mit dem Bus 0 nach Brandau-Feuerwehr und mit dem Bus Mo 2 zurück nach Reinheim.

Einkehr: Div. Gaststätten in Modautal. Öffnungszeiten sind z. Zt. unübersichtlich

Fotos und Kartenbearbeitung:
Heiko Schwedler

